

**workmentgroup –**  
**Leitfaden zur Szenischen Fallberatung (Supervision/Intervision)**

1. *Vorbereitung: Festlegung der Moderation, des Falles und der Fallgeber:innen.*

**2. Situationsdarstellung der Fallgeber:innen**

Mögliche Leitfragen: Was weiß ich über die Szene? Wie haben sich die anderen verhalten? Wie habe ich reagiert? Wie fühlte ich mich? Wie ergeht es mir jetzt damit? Was will ich? Wie erkläre ich mir das/die Problem(e)?

Prinzipien: 1. Fallgeber:innen stellen typische Situation(en) dar, sie sprechen frei und werden nicht unterbrochen.

2. Berater:innen achten auf verschiedene Informationen:

a, Inhalte und Reihenfolge/Ordnung der Informationen

b, Stimme, Mimik, Gestik, Haltung und darüber vermittelte emotionale Inhalte usw.

c, *eigene* Empfindungen, Gefühle, Assoziationen, Irritationen und Handlungsimpulse

**3. Verständnisklärung**

Leitfrage: Was fehlt mir als Berater:in (noch) zum grundsätzlichen Verständnis der Szene?

Prinzip: Nachfragen, keine Interpretation und Diskussion!

**4. Teilhabe an der Szene (Gegenübertragung)**

Die anderen Teilnehmer:innen (Berater:innen) äußern frei ihre Reaktionen und Einfälle zum Bericht:

- Wie hat der Bericht auf mich gewirkt?

- Welche Empfindungen, Stimmungen, Gefühle und Irritationen wurden bei mir ausgelöst?

- Welche Bilder, Fantasien, Assoziationen und Handlungsimpulse stellten sich bei mir ein?

- Welche Resonanzen lösen Reaktionen anderer bei mir aus?

Prinzipien: 1. Es gibt keine unsinnigen Beiträge!

2. Fallgeber:in lässt die Äußerungen der Gruppe auf sich wirken, ohne sich am Gespräch zu beteiligen.

**5. Distanzierung von der Szene (Gegenübertragungsanalyse)**

Hypothesen, Ideen, Theoriekonzepte und -modelle, Verstehensversuche zu

a, dargestellte Szene und zu den

b, Gegenübertragungen (s. 4.) werden geäußert und diskutiert.

Auch Szenen die sich in der Supervisions-/Beratungsgruppe ereignet haben, werden aufgegriffen und reflektiert.

Erleben wird fokussiert:

a, Was könnten Beteiligte in der Szene erleben?

b, Wie könnten sie die Situation emotional-kognitiv verarbeiten?

Prinzipien: 1. Bis auf Rezepte und Lösungsvorschläge sind alle Äußerungen erlaubt.

2. Fallgeber:innen lassen Gedanken der Gruppe auf sich wirken, ohne sich am Gespräch zu beteiligen.

**6. Rückmeldung (Metakommunikation)**

Fallgeber:innen geben der Gruppe Rückmeldung,

a, wie das, was die Gruppe an Situationsklärungen erarbeitet hat, auf sie gewirkt hat,

b, welche Assoziationen und Hypothesen ihnen merkwürdig erscheinen.

Prinzip: Die Berater:innen nehmen nicht dazu Stellung.

**7. Erarbeitung von Handlungsansätzen**

Gemeinsame Erarbeitung von Handlungs- und Lösungsansätzen auf Grundlage der Schwerpunktsetzung der Fallgeber:innen.

**8. Evaluation (Metakommunikation)**

„Wie war's?“